

Pfarreiblatt

4 · 2018

Seelisberg

10.2.-25.2.2018



**Das Zunftmeisterpaar Heidi und Hans Aschwanden
freut sich auf die Seelisberger Fasnacht!**



Liturgischer Kalender

Samstag, 10. Februar

16.30 FamGo-Chorprobe in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 11. Februar

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Zunftgedächtnis

Stiftszeit für:
Rosa und Jakob Truttmann-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Kollekte: Hilfswerk Uri

Mittwoch, 14. Februar Aschermittwoch

20.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Fastenopferkollekte
Mount Carmel

Samstag, 17. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 18. Februar

1. Fastensonntag Versöhnungsfeier

10.30 Eucharistie- und
Versöhnungsfeier mit Daniel
Guillet

Fastenopferkollekte
Mount Carmel

Mittwoch, 21. Februar

09.00 Eucharistiefeier in der
St. Anna Kapelle in Volligen

Stiftszeit für:
Josef Zwyszig-Pagnussat und
Familie, Volligen

Josef Zwyszig-Stäheli und
Familie, Postegg

Fredy Zwyszig-Rust und
Familie, Volligen

Samstag, 24. Februar

12.15 Tauffeier für Gian Flury,
Volligen 7 in St. Annakapelle
Volligen

16.30 FamGo-Chorprobe in der
Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier in der
Kapelle

Sonntag, 25. Februar 2. Fastensonntag

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Heidi Ineichen

Fastenopferkollekte
Mount Carmel

Tauffeier in der Laurentius
Kapelle Broldingen:

11.45 für Marino Truttmann,
Bergweg 8

12.45 für Mia Truttmann,
Fruttweg 7a

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Redaktionschluss für

Nr. 5:

24.2. bis 11.3.18

14.2.2018

Der oberste Schweizer Käser wird Zunftmeister

Alle zwei Jahre wird ein neues Zunftmeisterpaar für die Seelisberger Fasnacht ernannt. Bis ein paar Minuten vor der Inthronisation ist dies das wohl beste gehütete Geheimnis von Seelisberg. „Auch in diesem Jahr wusste niemand, wer das neue Zunftmeisterpaar sein wird. Die Gerüchteküche war bis kurz davor kräftig am Dampfen“ erklärte Thomas Gisler, Präsident der Gross-Grinden-Zunft. Als dann zum Schluss der Generalversammlung das Geheimnis gelüftet wurde und Heidi und Hans Aschwanden-Herger als neues Zunftmeisterpaar den Saal vom Hotel Tell betraten, war die Überraschung perfekt. Mit einem riesen Applaus begrüsst die über 60 Teilnehmer der Generalversammlung das neue Zunftmeisterpaar zur Eröffnung der Seelisberger Fasnacht.

Heidi und Hans Aschwanden-Herger, welche in Seelisberg die Bergkäserei betreiben, gehen die Fasnacht voller Vorfreude an und lassen die Ereignisse auf sich zukommen. „Wir wohnen in einem tollen Dorf. Die Fasnacht hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger kultureller Teil von Seelisberg. Als Zunftmeisterpaar können wir zur Beibehaltung dieser Tradition einen Beitrag leisten“ freute sich das Zunftmeisterpaar, deren Eltern und Grosseltern auch bereits der Seelisberger Fasnacht vorstanden, über ihr neu-

es Amt. Zudem bringe die Fasnachtzeit dem Dorf eine ungeahnte Kreativität. Der bisherige Zunftmeister Ambros Herger konnten dann die Fasnachtsinsignien mit einem weinenden und lachenden Auge überreichen. Bereits am Sonntag, 4. Februar 2018 folgt die Dorffasnacht in der Turnhalle und am Samstag, 10. Februar 2018 ist buntes Maskentreiben im ganzen Dorf mit abendlichen Auftritt der Chätzämuisig Seelisberg angesagt.

Präsident Thomas Gisler konnte auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Trotz dem Aufwand für den grossen Fasnachtsumzug, der alle zwei Jahre stattfindet, sowie das Chilbi- und Oktoberfest, schloss die Jahresrechnung mit einem kleinen Gewinn ab. „Erfreulich sind die sehr grosszügigen Mitgliederbeiträge, welche für uns Motivation sind, die Fasnacht in Seelisberg am Leben zu erhalten“ bedankte sich der Präsident bei allen Mitgliedern. Neu ist Alex Aschwanden im Vorstand, während sich die Versammlung von Thomas Bissig, Marcel Truttman und Philipp Vonesch nach total 32 Vorstands Jahren verabschieden mussten.

Christoph Näpflin



So lange als möglich in Seelisberg wohnen bleiben

Mit der Einweihung vom neuen Wohnhaus Alpenblick in Seelisberg ging am letzten Samstag eine 15-jährige Entstehungsgeschichte zu Ende. „Seit vielen Jahren wurden verschiedene Formen von altersgerechtem Wohnen in Seelisberg geprüft, zahlreiche Anläufe sind gescheitert. Heute können wir das neue Wohnhaus an sonniger und idealer Lage im Dorf einweihen“ freute sich Stiftungspräsident Oswald Ziegler am Tag der offenen Türe. „Mit diesem Projekt erfüllt die Stiftung ein grosses Anliegen aus dem Leitbild der Gemeinde Seelisberg, das den Seelisbergerinnen und Seelisberger ermöglichen soll, von Jung bis Alt in Seelisberg wohnen zu können“ doppelte die Gemeindepräsidentin Judith Durrer nach.

Entstanden ist auf dem Platz vom ehemaligen Restaurant Alpenblick im Seelisberger Oberdorf ein ansehnliches vierstöckiges Gebäude mit sieben Wohnungen und einem Gemeinschaftsraum. Es gibt einen Lift und alle Wohnungen sind behindertengerecht gebaut. Durch die zentrale Lage ist auch der soziale Kontakt zum Dorf sichergestellt und der Anschluss an den öffentlichen Verkehr gewährleistet. So können nach der Eröffnung vom 1. März 2018 betagte Seelisbergerinnen und Seelisberger im Wohnhaus Alpenblick eine neue Bleibe finden, anstatt in ein Altersheim in der Region ziehen zu müssen. „Im

Moment ist nur noch eine der sieben Wohnungen zu haben, die anderen sind bereits vergeben oder es wurde mindestens ein grosses Interesse dafür angemeldet“ erklärte Oswald Ziegler. Auch finanziell ist der Stiftungsrat auf Kurs, es fehlen noch 36'000 Franken vom angestrebten Eigenkapital.

Pfarrer Daniel Guillet wünschte mit seinem Segen dem Haus viele Menschen, welche es zum Leben erwecken. „Wie bereits im Alten Testament, wo betagte Menschen für ihre Weisheit verehrt wurden, wird mit dem neuen Wohnhaus gegenüber älteren Menschen Achtung und Wertschätzung entgegengebracht.“ Am Tag der offenen Türe war dann auch das halbe Dorf auf den Beinen, um einen Blick in das neue, das Dorfbild prägende Haus zu werfen. Beim Rundgang im Haus gab es viele Komplimente, die grossen hellen Räume und die hindernisfreien Wohnungen gefielen den Einheimischen ebenso wie das gut eingepasste Erscheinungsbild von aussen. Ein Schulkind meinte dann auch spontan zu den Eltern, dass es nach der Pensionierung ins Wohnhaus Alpenblick ziehen werde, es sei so schön hier.

Christoph Näpflin



Ganz im Geiste „Von Seelisbergern für Seelisberger“ hat der Stiftungsrat sich für das neue Wohnhaus eingesetzt. Von links: Jörg Näpflin, Lore Palankon, Josef Zwysig, Doris Egloff, Oswald Ziegler und Anton Achermann. Auf dem Bild fehlt krankheitshalber Margret Zwysig



Gemeinsam statt einsam!

Unser letztes Treffen ist am Mittwoch, 7. März 2018 ab 13.30 bis ca. 16.30 Uhr im Pfarrhaus. Alle sind willkommen.

Wir stricken wieder nach Muster Pullis und Käppli. Es können auch eigene Handarbeiten mitgenommen werden. Wer keine Handarbeit hat kommt einfach so zum Treffen vorbei. Wolle und Ideen sind genug vorhanden. Neu stricken wir auch Mützen und Handschuhe (Muster sind vorhanden) für Kinder in Rumänien.

Mittagstisch

**2. März
Hotel Tell**

Grosser Applaus als Lohn für die lange Probezeit

Die Seelisberger Dorfvereine sorgen nicht nur dafür, den sozialen Kontakt zwischen den Generationen in Seelisberg und über das Dorf darüber hinaus aufrecht zu erhalten, sie organisieren übers ganze Jahr hindurch immer wieder Anlässe und Feste für Einheimische und Gäste. Am letzten Wochenende war die Reihe an der Musikgesellschaft Seelisberg. „Seit dem Sommer haben wir für das Jahreskonzert, den Höhepunkt von unserem Vereinsjahr, mit unserem Dirigenten Remo Gisler geprobt“ erklärte Präsidentin Martina Gisler-Truttmann. „Die Anerkennung und der Applaus der Besucher am Jahreskonzert belohnt uns für die vielen Stunden Vorbereitung, die Arbeit und die eingesetzte Freizeit“ freute sich die Präsidentin, sichtlich erleichtert, dass das Jahreskonzert ein toller Erfolg war. Nebst dem Musizieren sorgen die Vereinsmitglieder mit ihrem Helferteam auch für die Festwirtschaft, eine Tombola sowie den Barbetrieb. Mit viel Freude und grossem Einsatz waren die Jungmusikanten an ihrem ersten Jahreskonzert dabei. „Heute Abend war ich zuerst zwar etwas nervös, ich konnte den Konzertbeginn kaum erwarten. Aber sobald wir mit dem gemeinsamen Spielen begonnen haben, war nur noch die Freude am Musizieren da“ fasste einer der Jungmusikanten seinen ersten Konzertabend zusammen. Alle Jungen waren sich einig, dass sie die rassigen und rhythmischen Stücke am liebsten spielen, so etwas den „Jungle Dixie“ von Mario Bürki.

Die Musikgesellschaft Seelisberg ist bekannt für einen gut ausgeglichenen Klangkörper, eine fein herausgespielte Dynamik und eine herrliche Intonation der Klangfarben. Aufgeführte Stücke wie die „Blue Ridge Saga“ von James Swearingen oder der „Cornfield Rock“ von Jacob de Haan gaben den 34 Musikantinnen und Musikanten die Gelegenheit dies zu beweisen. „Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen der Musikanten, jeder hat sein Bestes gegeben. Schön, dass wir das Konzert gemeinsam mit jungen, interessierten Musikanten machen durften, ein für alle schönes Erlebnis“ war Dirigent Remo Gisler glücklich über den guten Konzertverlauf mit nur ganz we-

nigen Ungereimtheiten bei komplexen und ungewohnten Einsätzen und Übergängen.

Viele Konzertbesucher freuen sich jeweils über das anschliessende Theaterspiel der Musikgesellschaft Seelisberg. Unter der neuen Leitung von Petra Truttmann führten die sechs Schauspielerinnen und Schauspieler vor, was passiert, wenn auf dem Bauernhof die ganze Arbeit der Bauersleute durch Computer ersetzt wird. Mit viel Wortwitz, tollen Pointen und vor allem einer herrlich gespielten Mimik brachten die Schauspieler die Besucher immer wieder zum Lachen. Speziell gefiel den Zuschauern der Einsatz des Roboters, der nur allzu menschliche Züge hatte und für viel Komik und Action auf der Bühne sorgte.

Christoph Näpflin



Opfergaben 2017

Gassenküche	120.00	Kovive	173.50
Inl. Mission	70.00	die dargebotene Hand	45.70
Sofo	175.00	Blumenschmuck MSB	591.00
Berbauernhilfe	66.70	Bondo	210.00
SOS Kinderdorf	90.00	Hurrikanopfer	150.00
Hilfswerk Kirchen Uri	55.00	Caritas Schweiz	70.00
Caritas Urschweiz	165.00	Inl. Mission	133.70
CSI	75.00	Hilfsfonds Elementarschäden	90.00
Pro Filia	188.00	Missio	170.00
Pflegekinderaktion	160.00	Männerchor	625.00
Fastenopfer	2173.00	Kath. Gymnasien	50.00
Christen im Hl. Land	275.00	Kloster Seedorf	88.00
Ministranten	207.95	Elisabethenwerk	50.00
Anliegen Erstkommunion	320.05	Stipendienstiftung	81.50
Frauenbund Uri	110.00	Uni Fribourg	330.00
Medienarbeit	75.00	KiFa-Stiftung	186.50
Brücke - le pont	65.00	Hl. Familie	455.00
Interteam	85.00	FamGO	397.00
Michael Skopp Stiftung	90.00	Pfarrkirche	72.80
Flüchtlingshilfe	105.00	Beerdigungsoffer	
Paramenten	240.00	Aschwanden SRK	1120.00
Papstopfer	40.00	Näpflin MSB	683.75
Priesterseminar	70.00	Aschwanden Blumenschmuck	360.00
pro Audito Uri	101.00	Baumann MSB	296.95
St. Annastiftung	75.00	Huser Wohnen im Alpenblick	850.00
Fremdsprachenseelsorge	40.00	Christen MSB	610.35
Miva	355.00		
Phönix Uri	230.00		

Herzlichen Dank für Ihre Gabe

Fastenzeit 2018: Zur Kampagne von Fastenopfer – Brot für alle – Partner sein

Überall gibt es Fehlentwicklungen – aber überall auch

Klimaerwärmung, politische Spannungen und Ungleichheit: Die grossen Herausforderungen unserer Zeit hören längst nicht mehr an den jeweiligen Landesgrenzen auf, sondern umspannen den ganzen Planeten. Unser Tun hier hat Einfluss auf die Lebensbedingungen anderswo. Deshalb braucht es einen Wandel in der Gesellschaft. Die Ökumenische Kampagne zeigt, wie vielfältig dieser aussehen kann.

Wird in der Schweiz ein Shirt für fünf Franken angeboten, lässt sich erahnen, wie wenig die Näherin oder der Näher dafür bekommen haben muss. Essen wir Produkte mit Palmöl, sind für die riesigen Palmöl-Plantagen Regenwälder abgeholzt worden, Tiere – vielleicht sogar Menschen vom Land ihrer Ahnen – vertrieben worden. Jede Avocado oder Ananas hat eine immense Transportstrecke zurückgelegt, jede Reise mit dem Flugzeug den Klimawandel weiter vorangetrieben.

Ungerechtigkeit vergrössert sich

Die Menschheit verbraucht heute die Ressourcen von 1,6 Planeten für ihre Bedürfnisse – 1,6 Planeten, die wir nicht haben: Waldbestände können sich nicht schnell genug erholen, Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Durch den Klimawandel nehmen Wirbelstürme und Dürren zu.

Die Staaten messen ihren Erfolg am Wachstum des Bruttoinlandprodukts, oftmals steht im Fokus der Grossunternehmen Profit vor Respektierung der Menschenrechte und Umwelt. Die Folge? Aktuell besitzt das wohlhabendste Prozent der Bevölkerung mehr als die Hälfte des Weltreichtums. Die ärmsten drei Viertel hingegen besitzen keine drei Prozent davon. Der Ökumenische Rat der Kirchen sagt: «Unsere Welt war nie wohlhabender und gleichzeitig ungerechter als heute».

Ein Wandel, den alle mitgestalten können

Politische Massnahmen, Rechtsreformen und technische Innovationen genügen nicht, denn sie sind mit einem Modell verbunden, das auf Kon-



sum statt Genügsamkeit beruht, auf Konkurrenz statt Zusammenarbeit, auf Ausbeutung statt auf Respekt. Fastenopfer und Brot für alle setzen sich deshalb für einen gesellschaftlichen Wandel ein, für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben. Die Organisationen zeigen: Bereits heute gibt es viele lokale Initiativen, an denen Jede und Jeder teilnehmen und mitwirken kann. Diese Initiativen durchdringen alle Lebensbereiche: Solidarische Landwirtschaft etwa bringt Bäuerinnen und Bauern in der Region Planungssicherheit und den Konsumierenden saisonales Gemüse mit kurzen Transportstrecken auf den Teller. Lokale Tauschsysteme reduzieren Abfall, alternative Währungssysteme schliessen Aspekte der Geldwirtschaft – wie etwa Spekulationen – aus. «Zero Waste»-Initiativen zeigen zudem, wie man ressourcenschonender konsumieren und trotzdem lust- und genussvoll leben kann.

th Lösungen

Auch die Partnerorganisationen von Brot für alle und Fastenopfer setzen sich in ihrem Land für lokale und nachhaltige Formen der Wirtschaft und des Zusammenlebens ein. In diesem Prozess des gesellschaftlichen Wandels unterstützen und inspirieren sich die Partner im Norden und Süden gegenseitig. Denn dieser Prozess soll von allen mitgestaltet werden. Denn wenn momentan vor allem die Ärmsten unter den derzeitigen Tendenzen leiden – letztlich leben auch wir, die Menschen in der Schweiz, auf derselben einen und einzigen Welt, die uns zur Verfügung steht und die es zu bewahren gilt.

Madlaina Lippuner, Fastenopfer

Ökumenische Kampagne 2018:

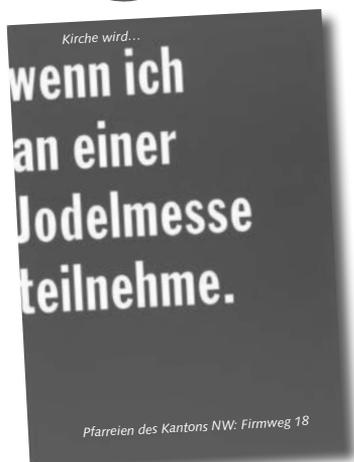
**Werde Teil des Wandels
Für eine Welt, in der alle genug
zum Leben haben.**

mehr:

www.sehen-und-handeln.ch

Spenden:

Fastenopfer, Alpenquai 4, 6002 Luzern
Konto 60-19191-7



Eines der 9 Plakate (1999)
kath-nw.ch

18 Jahre «Firmung 18» in Nidwalden Der Wettbewerb zum Jubiläum

1999 starten die ersten Pfarreien ihre Firmwege 18. Innert drei Jahren erfolgt die Umstellung in den Pfarreien.

2000 empfangen in Nidwalden erstmals 18-Jährige das Sakrament der Firmung. Und seither alle Jahre wieder – mit grossem Erfolg.

Plakate mit dem Slogan «Kirche wird, wenn...» warben damals zum Start der neuen Ära «**Firmung 18**» für die menschennahe moderne Kirche Nidwaldens.

Zum Jubiläum suchen wir neue Sprüche.

«Kirche wird, wenn ...»

Schreibe deinen kurzen Spruch und schicke diesen mit deiner Adresse bis 18.02.2018 an: f18@kath-nw.ch

18 tolle Preise zu gewinnen! Hauptpreis: ein Essen/Abendmahl mit Freunden/-innen im Wert von CHF 500.–

Eine Liste aller Preise ist einsehbar unter www.kath-nw.ch

Serie «Freiwillige im Dienst der Pfarrei»: Lisa Lohr, Stansstad, Köchin bei Pfarreianlässen

«Mich für Andere einsetzen mag ich einfach»

Freiwilligenarbeit gibt Lisa Lohr die Möglichkeit, «etwas zu geben, ohne etwas dafür verlangen zu wollen».

Die Kirchenrätin wendet als Köchin und Organisatorin von Apéros mehr als 100 Stunden im Jahr für die Pfarrei auf.



Lisa Lohr: Es kann losgehen

Foto: Pfarrei Stansstad

Aus den Auskünften von Lisa Lohr, Stansstad, ist herauszuhören, wie sehr es ihr zusagt, ihre Fähigkeiten in den Dienst der kirchlichen Gemeinschaft der Pfarrei zur Verfügung zu stellen. Wohl auch ein Zeichen von gelungener Integration, dass sie seit bald zehn Jahren dem Kirchenrat angehört. Seither kocht sie mit ihrer Gruppe jeweils im Januar in der Woche der Einheit der Christen ein philippinisches Mittagessen und auch jeweils Suppen für den Fastensonntag. Dabei ist sie für die Planung, den Einkauf, die Koordination und auch die Umsetzung gleich selbst verantwortlich. Und (fast) immer, wenn es einen Apéro in der Pfarrei oder auch einmal einer für die Landeskirche zu

managen gibt, tut Lisa Lohr dies. Im Jahr wendet sie dafür mehr als 100 Stunden auf.

Es ist eine Art Leidenschaft

Lisa Lohr verbringt gerne Zeit mit anderen Menschen, welche dieselben Interessen haben wie sie. «Eine Motivation dazu brauche ich nicht, da es eine Art Leidenschaft ist». Deshalb denkt sie auch nicht daran, etwas abzugeben, aber auch in Rücksicht auf ihren neuen Lebensabschnitt als Pensionärin, nicht noch mehr Freiwilligenarbeit anzunehmen.

«Da ich mittlerweile in Pension bin, kann ich mich endlich um Dinge kümmern, welchen ich vorher berufsbedingt nicht nachgehen konnte. Ich sehe deshalb von weiteren Einsätzen ab.»

Neben ihrem Einsatz in der Pfarrei setzt sie sich auch gerne für notdürftige Menschen in ihrem Heimatland ein. Um Notdürftige geht es ja jeweils bei der Fastenaktion von Fastenopfer, dem der Erlös aus der Fastensuppe zukommt.

Wertschätzung ist schön und tut gut

Angesprochen auf ihre Wahrnehmung, ob ihr vielseitiges Engagement auch geschätzt wird, meint sie überzeugt: «Wertschätzung erhalte ich glücklicherweise von meinem ganzen Umfeld.» Dabei gibt es keine bestimmten Tätigkeiten, die sie am liebsten ausübt: «Ich mag es einfach, mich für Andere einzusetzen.»

Eugen Koller

Lisa Lohr, Stansstad

Lisa Lohr ist Philippinin und in der Zwischenzeit pensioniert. Im Rahmen der Woche der Einheit der Christen kocht sie jeweils für rund 80 Leute ein philippinisches Zmittag. Sie kocht auch die Fastensuppe und ist 2018 seit 10 Jahren vom Kirchenrat gewählte zuständige Frau für die Apéros.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI 20.02.2018

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

jeden Sonntag, 17.30 Uhr

Abend im Antiquariat

www.aktuel.ch

Antiquar Martin von Matt führt
durch die Welt der Bücher und
zeigt die geistige und techni-
sche Entwicklung der Buch-
kunst.

Anmeldung bis 23.02.2018

FR 02.03.2018, 19.30 Uhr

Info-Tag zum Studiengang Religionspädagogik

www.unilu.ch/rpi

Informationen rund um das
Diplom- und Bachelorstudium
Religionspädagogik sowie über
das spannende Berufsfeld der
Religionspädagogin / des
Religionspädagogen in den
Bereichen Schulischer Religi-
onsunterricht, Gemeindekate-
chese und kirch. Jugendarbeit
SA 17.03.2018, 10.15 Uhr
Universität Luzern, Luzern

Gesprächsgruppen: Ange- hörige von Demenzkranken

www.alz.ch

Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen - unentgeltlich.

Thema: Austausch

2 Gruppen: MI 21.02.2018

18.00 – 19.30 Uhr

19.30 – 21.00 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

Bistro Interculturel auf Schneeschuhtour

www.bistro-interculturel.ch

Von Maria-Rickenbach ins

Brisenhaus

Anm. bis 17.02.: 079 765 67 85

anna.mischol@bluewin.ch

SO 18.02.2018, 09.00 Uhr

Bahnhof Stans

Ermutigender Abend zur Fastenzeit

«gemeinsam für eine Welt, in
der alle genug zum Leben
haben»

Inputtheater, Essen mit

«Voorigs», Podiumsgespräch

DO 15.03.2018, 19.00 Uhr

Spritzenhaus Stans

Kulturreise Armenien

www.piritus.ch

Das älteste christliche Land
entdecken mit Pius Blättler

Anmeldung und Auskunft:

Pius Blättler, 079 296 46 06

pius@piritus.ch

27. April – 09. Mai 2018

Seelsorgetelefon 041 610 48 48

www.kath-nw.ch

für alles, das nicht bis zum
nächsten Arbeitstag warten
kann: Ein offenes Ohr und
ein wohlwollendes Gespräch
in schwierigen Situationen,
Beratung und Hilfe, Dienst-
leistungen und Informatio-
nen.

Spiritualität im Alltag

www.aktuel.ch

«auferstehungswärts»

Begleitung: Sr. Sabine Lusten-
berger, Kapuzinerin, Stans und

Astrid Elsener-Wagner,

Familienfrau und Lehrerin,

Stans. Anm. an: 041 611 05 81;

astrid.elsener@gmx.ch

ab FR 23.02. 2018, je 19.30 Uhr

Kloster St. Klara, Stans

Projekt Voorigs

www.voorigs.ch

Gemeinsames Znacht für alle -
gekocht aus unverkäuflichen
Lebensmitteln

jeden Mittwoch, 19.00 Uhr,

Spritzenhaus Stans

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SO 18.02.2018

15.00 – 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi Stans

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-taglich

Babysitter-Kurs

Hast du gerne kleine Kinder? Kannst du Verantwortung übernehmen? Möchtest du mit Babysitting dein Sackgeld etwas aufbessern? Dann bietet dir dieser Kurs genau das Richtige. Du hast die Möglichkeit, das nötige Wissen und die erforderlichen Kompetenzen zu erlangen, um in fremden Familien Kinder zu häuten.

Kursdaten: Mo 16. April 17.00 - 19.30 Uhr

Do 19. April 17.00 - 19.30 Uhr

Mo 23. April 17.00 - 19.30 Uhr

Do 26. April 17.00 - 19.30 Uhr

Kosten: Fr. 100.00 Einzelpersonen / Fr. 190.00 zwei Geschwister

Kursort: Pfarreiheim, Beckenried

Leitung: Sibylle von Holzen von SRK

Zielgruppe: Jugendliche ab dem 13. Altersjahr (Jahrgang 2005)

Kontakt und Anmeldung: Kathrin Gut, Tel: 078 684 04 94 / kggut@gmx.ch, www.zamacho



Kinderkleider- und Spielsachen-Börse vom Zmcho Beckenried

Die Frühlings- und Sommerkleiderbrse findet am

Montag, 12. März 2018 im Alten Schützenhaus in

Beckenried statt. Es werden der Zeit angepasste und gut erhaltene Frühlings-/ Sommerkleider (ab Grsse 56), Spielsachen, Schuhe, Velo, Kinderwagen usw. gerne angenommen. Annahmen werden auf Sauberkeit und Vollständigkeit überprüft!

ANNAHME VON 8.00 – 10.00 UHR VERKAUF VON 13.30 – 14.30 UHR

RETOURNAHME ZWISCHEN 15.30 UND 15.45 UHR

Der Erlös von 10% und 20 Rp. für jeden nicht verkauften Artikel kommt dem ZMCHO zu Gute. Es werden keine Kinderwagen, grosse Taschen und Rucksäcke zugelassen. Beim Eingang erhalten Sie eine Einkaufstasche. Beim Bezahlen werden die Taschen zurückgenommen. TASCHENKONTROLLE! Annahme auch am Sonntagabend von 18.00-20.00 Uhr, nur mit Voranmeldung (bis Freitag, 9. März 2018) möglich bei Michaela Zumbhl: 079 741 39 19.

Voranzeige

Feier zum Weltgebetstag

Freitag 2. März 2018, 19.30 Pfarrkirche Emmetten

